



Erasmus+



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen Erasmus + - Leitaktion 1

Italienreise

vom 22.-24.06.2021

Schwerpunkt: Interkulturelle Bildung und Inklusion



Eckdaten

- 7 Teilnehmerinnen am 21.06.2021 - 25.06.2021 nach Bergamo: 4 Kitaleiterinnen, 1 päd. Fachkraft, 2 Mitarbeiterinnen des IFP
- Hospitation in Tandems (+ wechselnd Projektleitung) in 3 verschiedenen Kitas (2 staatlichen Kindergärten, 1 private Montessori-Krippe)
- Nachmittags Lessons der Universität Bergamo





DAS FRÜHPÄDAGOGISCHE SYSTEM IN ITALIEN

Frühpädagogisches System

0-3 Jahre (Besuchsquote 27,3%)

- Kinderkrippen (nidi d'infanzia) bis 3 Jahre

Bis 2017 nicht Teil des staatlichen Bildungssystems, werden von Sozialbehörden und Kommunen betrieben, oder auch privat - immer gebührenpflichtig

3-6 Jahre (85,9%)

- integrierte Einrichtungen für Kinder und Familien
- Brückenklassen (für 2- bis 3-Jährige)
- Kindergärten bzw. Vorschuleinrichtungen (scuole dell'infanzia) für 3- bis 6-Jährige

Einrichtungen sind Teil des nationalen Bildungs- bzw. Schulsystems und werden von staatlichen, kommunalen oder privaten Trägern betrieben, öffentliche Kitas gebührenfrei bis auf Mahlzeiten.

Personal im Kinderdienst

- **Educatori** (Erziehungsfachkräfte), mit Abschluss berufsbildende Sekundarstufe II (Erziehungs- bzw. Humanwissenschaften) oder Bachelor-Abschluss in Erziehungswissenschaften
- **Insegnanti** (vor- und grundschulpädagogische Lehrkräfte), idR fünfjähriges Universitätsstudium in Vor- und Grundschulpädagogik (z.T. aber auch noch Abschluss berufsbildende Sekundarstufe II)
- **Insegnanti di sostegno** (förderpädagogische Fachkräfte), Vor- & Grundschulpädagogik und zusätzlich einen einjährigen Kurs (60 ECTS-Punkte bzw. 1.500 Stunden) über Inklusion heilpäd. Fachinhalte

Inklusion/Integration

Kinder mit Behinderungen und anderen besonderen Bildungsbedürfnissen

- werden in Regeleinrichtungen integriert, sowohl in Kinderkrippen als auch in Kindergärten
- Machen ca. 2% der Kinder in Kitas aus (ähnlich wie Bayern)
- Seit 2009 werden für diese Kinder verpflichtend individuelle Bildungspläne erstellt und sie erhalten spezielle individuelle Unterstützungsmaßnahmen und bei Bedarf auch Assistenz

Kinder mit Migrationshintergrund

- 2016 waren 14,1% der der Kinder unter 5 Jahren aus nicht-italienischen Familien



Nachfragen?

Besuchte Einrichtungen und Theorie der Uni Bergamo

Besuchte Einrichtungen:

- Krippe: Asilo Nido la Stellina
- Scuola dell' Infanzia Primavera
- Scuola dell' Infanzia Briolo

Theorie/Lessons der Uni Bergamo:

- **Evelina Scaglia:** History of pedagogy 0-6: From modern age to Agazzi, Montessori, Malaguzzi
- Federica Bianco: Theory of mind and social interaction in preschool years
- Silvia Ivaldi & Giuseppe Scaratti: Distributed Leadership and Interaction between Colleagues



THEORIE – LESSONS DER UNIVERSITÄT BERGAMO

History of pedagogy 0-6: From modern age to Agazzi, Montessori, Malaguzzi (Evelina Scaglia)

Scuola materna der Schwestern Rosa und Carolina Agazzi

- Basiert auf Froebel
- Früher viele Kinder aus den unteren Bevölkerungsschichten
- Ziel: Selbstbildung und sprachliche Bildung (Basics)
- Material kam aus den Taschen der Kinder (keine Froebel-Gaben)
- Gärtnern und Gemüsebeete

Casa dei Bambini –Maria Montessori

- Anerkennen der Kindheit und unterschiedlicher Kulturen
- Selbstbildung -> „Hilf mir es selbst zu tun“
- Material wird strukturiert angeboten
- Maria Montessori hatte kompliziertes Verhältnis zur Kirche, deswegen ist ihre Pädagogik in Italien nicht so präsent, musste 1944 ins Exil

History of pedagogy 0-6: From modern age to Agazzi, Montessori, Malaguzzi

Reggio-Pädagogik von Loris Malaguzzi

- Das Kind hat 100 Sprachen
- Schule ist Teil einer größeren Einheit, außerschulische Bildung
- Atelier als zentrales Element
- 2 Erzieher/innen pro Gruppe ist sein Verdienst: Eine/r macht Aktivitäten, der/die andere dokumentiert

=> Italien hat viele bedeutende Pädagog/innen, aber Ansätze sind in den italienischen Kitas nicht präsent oder werden nur unbewusst umgesetzt



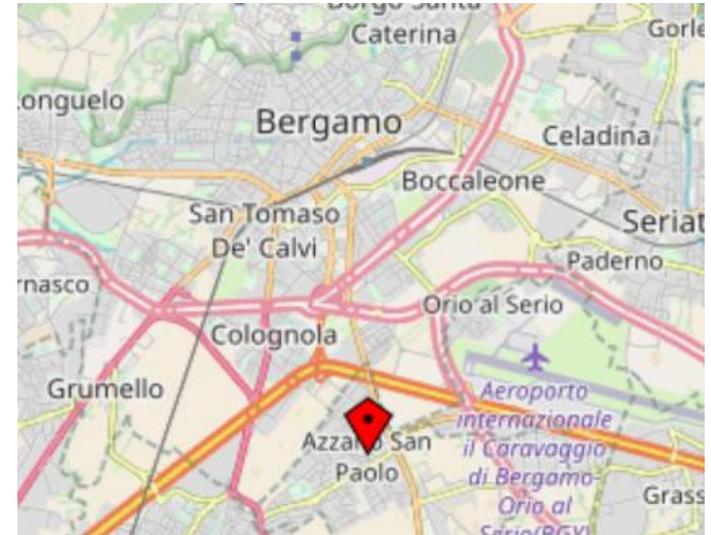
KRIPPE

ASILO NIDO LA STELLINA

Zusammengestellt von: Clarissa Körner Bertele und Claudia Pronold

Asilo nido la Stellina – Vorstellung der Einrichtung

- Lage: San Paolo Azzano südlich von Bergamo
- Die Krippe befindet sich mitten in einem Wohngebiet, im Erdgeschoss eines Wohnhauses
- Pädagogische Ausrichtung: Montessori Pädagogik
- Öffnungszeiten: 07.30 – 18.30 (Kinder bleiben je nach Buchungszeit und sind in die jeweilige Gruppe eingeteilt)



www.openstreetmap.de

- Personal: 45 Kinder und 9 pädagogische Mitarbeiterinnen

Eckdaten

- Leiterin: Giovanna Parimbelli (Pädagogin und Psychologin)
 - hat Ausbildung bei der Montessori Schülerin Grazia Honegger Fresco gemacht
 - hat Krippe eigenverantwortlich aufgebaut
 - Leiterin arbeitet auch im Gruppendienst
- Einrichtung gibt es seit 2005 und ist privat
- Kosten für einen Vollzeitplatz 500 € monatlich
- Es werden Kinder mit Behinderung betreut aber kaum Kinder mit Migrationshintergrund (evtl. wegen



Pädagogische Ansätze und Schwerpunkte

- **Moderne Montessori Pädagogik nach der Montessori Schülerin Grazia Honegger Fresco:**
Die Einrichtung hat über 100 selbstgestaltete Spiel-Tabletts/offene Kisten mit „Montessori“-Materialien
- **Atelierarbeit nach Arno Stern:**
Unter freien Bedingungen gemalte Ausdrucksbilder („Formulation“), keine Kunst, sondern Spiel und Ausdruck. Der Moment ist wichtig und nicht das Ergebnis.
- **Magic-Box:** Jede Erzieherin (und jedes Kind) hat eine Magic Box mit persönlichen Gegenständen, zu denen sie Geschichten erzählt oder Lieder singt, auch von Leitung genutzt für psychologische Arbeit (Thematisierung von Trennungsschmerz, Ängsten,...)



Raumgestaltung



- Sehr großer Haupt-Gruppenraum (aufgrund der Corona Maßnahmen aufgeteilt, Regale als Raumteiler)
- Zwei kleinere Gruppenräume zur Betreuung der kleineren Kinder
- Ein Waschraum mit Wickeltisch und Toiletten
- Atelier im Flur (1.OG)
- Büro der Leiterin (1. OG), auch für Aktionen genutzt
- Garten mit Kunstrasen



Eindrücke



Beispiele Spieltablets



Der Garten



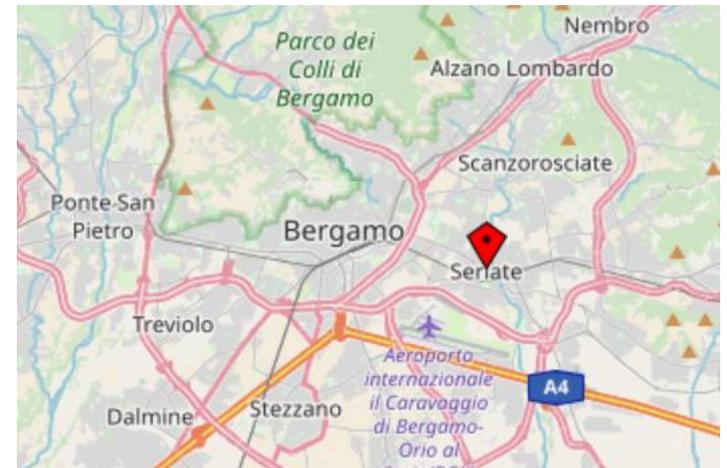


KINDERGARTEN SCUOLA DELL' INFANZIA PRIMAVERA

Zusammengestellt von: Claudia Wirts und Anke Wolfram

Scuola dell' infanzia Primavera - Vorstellung der Einrichtung

- Lage: Seriate, Vorort von Bergamo (eher einfache Wohngegend)
- Kindergarten ist Teil eines Schulzentrums mit Grundschule und Sekundarstufe I
- Die meisten Kinder bleiben im Schulzentrum, der Austausch zwischen Kita und Schulen ist eng
- 130 Kinder in 5 Gruppen à ca. 25 Kinder, über 60% der Kinder aus nicht-italienischen Familien
- Personal: Jede Gruppe hat 2 Fachkräfte plus Integrationsfachkraft in 4 von 5 Gruppen (+Integrationshelfer am Nachmittag)
- Öffnungszeiten 7:30h-18:30h



Infanzia Primavera - Räume

Räumlichkeiten: schmuckloser Betonkomplex, aber große Räume, Schallschutzdecken und großer, viel genutzter Garten



Plastiktücher mit Gewittersound

Medienecke mit Whiteboard und Beamer



Literacy-Ecke mit:

- Bücherständer
- Kamishibai (Bilderbuch-Erzähltheater)
- Schreibecke

Bilder mit Kinderzitat



Infanzia Primavera - Garten als Bildungsraum

Gemüsegartenpflege - im täglichen Wechsel von allen Gruppen übernommen - wird als wichtiger päd. Schwerpunkt betrachtet



Viele Aktivitäten (auch moderierte Bildungsaktivitäten) finden im Garten statt, Nutzung laut Leitung bei jedem Wetter seit Corona in Zonen pro Gruppe aufgeteilt

Bildung, Inklusion, Interkulturelle Pädagogik

Bildung = erkennbar zentrales Ziel der Pädagogik

- Viele Bildungsaktivitäten, klare Lernziele bei Aktivitäten

Inklusion

- Sehr gute Unterstützung der Kinder mit Behinderung bei Alltagsaktivitäten (teilweise 1:1-Unterstützung)
- In vier von 5 Gruppen sind Kinder mit Behinderung (u.a. Autismus, Down Syndrom, geistige Behinderung), diese Gruppen bekommen automatisch eine „insegnante di sostegno“ (Fachkraft mit 1-jähriger heilpäd. Zusatzausbildung)

Interkulturelle Pädagogik

- Sehr wertschätzende Haltung gegenüber Kindern mit andern Familiensprachen, mehrsprachige Projekte mit Eltern

Diskussionsimpuls

Diskutieren Sie in der Kleingruppe (ca. 10min):

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen Ihnen auf?
- Worüber sind Sie überrascht?
- Gibt es Ideen, die Sie gerne in Ihre Arbeit integrieren würden? (Welche? Warum? Welche Hindernisse könnten auftauchen?)





Gemeinsame Reflexionen

FAZIT AUS DEN PRAXISBESUCHEN

Umsetzung von Inklusion in der Praxis

- + Heilpädagog/innen in den Einrichtungen, sobald ein Kind mit Behinderung in der Gruppe ist – tw. 1:1-Betreuung
Heilpädagogin ist (in privater Einrichtung) nicht Teil des Teams
- - Therapien müssen von den Eltern selbst organisiert werden
- ++ Kinder leben ganz selbstverständlich mit Kindern mit Behinderungen zusammen



Umsetzung von interkultureller Bildung in der Praxis

- Sehr hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in den staatlichen Kitas
- Inklusion von Kindern mit nicht-italienischem kulturellen Hintergrund ganz selbstverständlich – keine Klagen über mögliche Probleme
- **Willkommenshaltung gegenüber allen Kindern**
- Kinder werden in der Gruppe mit sprachlichen Vorläuferfähigkeiten und der italienischen Sprache systematisch vertraut gemacht



Fazit „Räume“

- Einrichtungen wirken sehr schulähnlich („Klassenräume“)
- Raum und Ausstattung sind weniger „pädagogisch perfekt“ (viel Plastik, viele selbst hergestellte Materialien)
- Gärtnern – Gemüsegartenpflege als wichtige pädagogisches Prinzip (Bildung in Alltagsaufgaben nach den Schwestern Agazzi)



Umsetzung von Bildungsauftrag in der Praxis

- Bildungsthemen und lernunterstützende Interaktionen stehen im Fokus der Pädagog/innen
- Trotz stärkerer Strukturierung hohes Maß an individueller Lernunterstützung
- Passivere Rolle der italienischen Pädagog/innen in Montessori-Krippe vs. aktivere Rolle in Kindergärten





**Was geht Ihnen zum Thema des heutigen Workshops noch durch den Kopf?
Welches persönliche Fazit ziehen Sie?**